№ 89. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 30. Juli 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

*** Von da und dort liest man Berichte über schlechte Aussichten bezüglich der Oehmdernte. Der Regen war hier wie anderswo nicht hinreichend, um noch zu großen Hoffnungen zu berechtigen und die Folge davon ist ein rapides Sinken der Viehpreise. Auf dem Balinger Markt gingen die Preise bei Kleinvieh um 20 Mark und bei Großvieh um mehr als das Doppelte zurück. Kein Wunder, wenn infolge dessen die Fleischpreise herabgesetzt werden, haben doch die Metzger in Calw bereits eine Reduk- von 4 ₰ auf Ochsen- und Rindfleisch gewagt und in Altensteig haben lt. „Gesellschafter" einige Metzger einen ganz bedeutenden Abschlag eintreten lassen. Dort kostete das Pfund Rindfleisch erst 60 ₰, dann 56 und seit dem Markt am 26. ds. nur noch 50 ₰.

Stuttgart, 26. Juli. Der vielbestrafte 22 Jahre alte ledige Buchdrucker Paul Georg Mögle von Birkach hies. Oberamts wurde heute trotz seines Leugnens für schuldig erachtet, am 22. März d. J. gemeinschaftlich mit dem entwichenen Valentin Mölter von Landshut im Schmid'schen Gasthof zum Bahnhof in Cannstatt 1600 ℳ in Bar und 3600 ℳ in Wertpapieren gestohlen zu haben. Wegen schweren Diebstahls im Rückfall wurde Mögle zu 6 Jahren Zuchthaus und zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Feuerbach, 28. Juli. Von dem Orientzug wurde im hies. Tunnel ein Bahnarbeiter aus Göppingen überfahren und zerstümmelt.

Herrenalb, 26. Juli. Gestern gab Konzertsänger Diezel in Gemeinschaft mit Musikdirektor Schepp hier ein wohlgelungenes Konzert. Unser schöner neuer Konzertsaal erfüllte seine Bestimmung aufs beste.

Aalen. Zu dem Oekonom Fischer vom Riedhof bei Heuchlingen gesellte sich auf dem Heimweg vom Viehmarkte ein Unbekannter der, als sie nicht ferne vom Riedhof waren, Fischer in den Kopf schoß ihn seiner Geldtasche beraubte und floh. Fischer wurde von Vorübergehenden aufgefunden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Ulm, 27. Juli. Heute Nachmittag führte der Bursche eines Offiziers des 12. bayr. Inf.Reg. dessen Pferd unterhalb der Einmündung der kleinen Donau zur Schwemme; der Bursche fiel dabei plötzlich, weil das Pferd wohl in eine Untiefe geriet, vom Rücken des Tiers und wurde, des Schwimmens unkundig, von der Strömung fortgerissen. Obwohl die Donau z. Z. nicht hoch geht, konnte er nicht mehr erreicht werden.

Riedlingen, 27. Juli. Gestern nacht wurde im hiesigen Bahnhofgüterschuppen ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe bohrten mit einem Zentrumsbohrer eine Thüre des Schuppens durch und machten durch Ausbrechen der Bretter eine Oeffnung zum Durchschlüpfen. Desgleichen erbrachen sie die Thüre zum Comptoir des Güterschuppens mit Eisenstangen. Den Kassenschrank konnten sie nicht erbrechen, der obere eiserne Teil mit einem Gewicht von vier Zentnern scheint herabgestürzt worden zu sein. Der Schrank wurde von den Dieben auf einen kleinen Karren des Schuppens aufgeladen, dann auf einen größeren Karren gebracht und bis zum Böhringerhof geführt, wo er in einem Wassergraben andern Morgens gefunden wurde. Bei der Oeffnung durch das Gericht fand sich der ganze Inhalt — rund 600 ℳ — vor. Eine Spur von den Einbrechern ist bis heute noch nicht entdeckt.

Ettlingen, 26. Juli. Unsere gute Stadt ist in großer Erregung. Ein früherer, vor kurzer Zeit ausgetretener Zögling des hiesigen Lehrerseminars hat im Nebenzimmer des Gasthofes zum wilden Mann hier die 16jährige Tochter des Obermeisters M. von der hiesigen Spinnerei erschossen und dann sich selbst eine Kugel in den Kopf gejagt. Das Mädchen war nach wenigen Augenblicken tot; es wurde durch die Brust geschossen. Der junge Mann lebt noch, doch ist wenig Hoffnung auf sein Davonkommen. Der Thäter ist von Mergentheim gebürtig. Nach seinem Austritt aus dem Seminar hielt sich derselbe im Wirtshaus zum wilden Mann hier auf, dort traf er gestern mit der getöteten M., die mit der Tochter des Wirts befreundet war, zusammen. Er soll sie erschossen haben, weil sie sich weigerte, sich mit ihm zu verloben; auch wird behauptet, er habe gestern bei dem Vater um ihre Hand angehalten und sei dort abgewiesen worden.

Waldshut (Baden), 24. Juli. Vor kurzem erschien im Alb-Bote eine Anzeige, in welcher ein Ehemann in Sch. die Mitteilung machte, seine Frau wäre durchgegangen und der redliche Finder möge dieselbe behalten. Dies Inserat bezog sich nun auf ganz unbescholtene Leute, welche von jeher friedlich miteinander gelebt haben und welche durch diese Veröffentlichung aufs schwerste in ihrer Ehre gekränkt wurden. Es erfolgte nun seitens derselben Anzeige bei der großh. Staatsanwaltschaft, welche sich mit Eifer der Sache annahm und deren Bemühungen es auch gelang, den Schreiber und Einsender des Inserats in der Person des Friedrich Rüde von Schachen ausfindig zu machen. Heute kam nun dieser Fall, wie das obige Blatt weiter mitteilt, vor der Strafkammer des hiesigen großh. Landgerichts zur Verhandlung, und wurde der Angeklagte, welcher die

---

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Möchtest Du eine Tasse Thee haben?"

„Nein, lieber ein Glas Wasser — ah, das kühlt," schloß er lächelnd, das geleerte Glas Regina reichend und sie liebevoll anblickend.

„Regina, möchtest Du mir nicht einen Choral auf dem Harmonium spielen?"

„Gern, darf ich auch dazu singen?"

„Kleine Schmeichlerin, Du weißt, daß es meine größte Freude ist, Dich singen zu hören."

Regina setzte sich an das Instrument, schlug die begleitenden Akkorde an und sang dann mit ihrer herrlichen Stimme den Psalm „Hebe Deine Augen auf 2c."

Der Pfarrer lauschte mit verklärtem Gesicht; als sie geendet hatte, sagte er innig:

„Ah — das thut wohl! Jetzt laß mich mein Lieblingslied hören, „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden 2c."

Sofort erklang die bezeichnete Melodie und nachdem Regina auch dieses Lied beendet, sang sie unermüdet weiter, ohne darauf zu achten, daß der Pfarrer still und regungslos in seinem Sessel lehnte. Erst als die Uhr die neunte Stunde verkündete, blickte Regina bestürzt auf; sie hatte kaum beachtet, daß die Dämmerung inzwischen völlig hereingebrochen war, und da der alte Herr auf ihre Frage, ob sie noch weiter singen solle, keine Antwort gab, schloß sie leise das Instrument und setzte sich ans offene Fenster. In Gedanken versunken blickte sie hinaus in den mondbeglänzten Garten und erst als Ajax, der bisher ruhig neben dem Sessel gelegen, zu winseln und zu bellen begann, erschrak sie und sagte mahnend: „Still, Ajax."

Aber Ajax fuhr fort zu winseln; er leckte die schlaff herabhängende Hand des Pfarrers, lief dann zu Regina, stieß ein erbärmliches Geheul aus und suchte sie von der Stelle zu bringen.

Von einer schlimmen Ahnung erfaßt, näherte sich Regina dem Schläfer und faßte nach seiner Hand — dieselbe war eiskalt.

Einen erstickten Schrei ausstoßend, beugte sich Regina über den Regungslosen, dann eilte sie ins Nebenzimmer, wo die Alte bei einer Lampe saß und nähte und bestürzt aufblickte, als Regina die Lampe ergriff und wieder ins Wohnzimmer stürzte, Hannah folgte dem Mädchen — ein Blick in das Gesicht des ruhig Daliegenden zeigte der Alten, was geschehen war, und laut aufschluchzend rief sie:

„Ach Gott, er ist tot!"

Regina nickte schaudernd, bleich und thränenlos starrte sie auf den Heimgegangenen, aber dann raffte sie sich auf und rief flehend:

„Eile Hannah — hole den Doktor — vielleicht kann er noch helfen!"

„Ach nein, Regina — hier kann keiner mehr helfen — er ist tot," schluchzte Hannah.

„Wer weiß Hannah — geh' doch!"

„Aber ich kann Dich doch nicht mit der Leiche allein lassen, Regina!"

„Was liegt daran, Hannah — geh schnell — es kann eine Ohnmacht sein — ach wenn nur der Doktor schon hier wäre!"

In thränenloser Verzweiflung saß Regina neben der Leiche; endlich erschien Hannah in Begleitung eines Arztes, aber der Letztere konnte nur den Tod konstatieren. Auch viele von Doktor Hargrove's Pfarrkindern erschienen und die Thränen und Klagen der Leute legten Zeugniß dafür ab, daß der Verstorbene ein treuer Hirte seiner Herde gewesen war. Der Arzt führte Regina, die nicht widerstrebte, aus dem Sterbezimmer in den Garten und ließ sich von dem jungen Mädchen über die letzten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Thäterschaft leugnete, aber vollständig überwiesen wurde, zu sechs Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt. Da dieser Fall durchaus nicht vereinzelt dasteht und es schon oft vorgekommen ist, daß Anzeigen mit gefälschter Unterschrift aufgegeben wurden, teilen wir diese Verurteilung zur Warnung für alle diejenigen mit, welche Gelüste verspüren sollten, durch derartige Machinationen ihrer Verleumdungssucht und Rachsucht zu genügen.
N. Tgbl.

— Aus Fürth melden die M. N. N: Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Abend des 23. Juli in der hiesigen Kaserne. Der schon länger dienende Soldat Derrer aus Bamberg hatte vom Lechfeld die Zündladung einer nichtkrepierten Granate mit heimgenommen und fingerte an derselben herum. Plötzlich — ein Krach! und der Unglückliche war zerrissen. Von der Wucht der Explosion kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß dem Unglücklichen der ganze Leib aufgerissen, der halbe Kopf zerschmettert wurde und daß die Knochen der Gliedmaßen durch das Fenster auf den Hof flogen. Zwei in der Nähe befindliche Kameraden kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

Kissingen, 27. Juli. Die Abreise des Fürsten Bismarck ist nun auf kommenden Samstag vormittags 10 Uhr festgesetzt. Der Salonwagen des Fürsten wird auf Veranlassung der „Getreuen von Jever" durch den hiesigen Dekorationsmaler Böhme mit Sprüchen, Wappen und Blumen aufs prächtigste geschmückt werden. — Letzten Sonntag überbrachte eine Abordnung aus Worms dem Fürsten eine Blumenspende; Namens der Deutschen in San-Salvador gab dem Fürsten dieser Tage eine Dame ein wunderschönes Bouquet mit Widmungsschleife. Der Fürst war über diese Aufmerksamkeit besonders erfreut. — Die aus Metz und Straßburg angesagten Besucher, die ursprünglich nächsten Sonntag hieherkommen wollten, haben den Plan nun aufgegeben, ebenso die Württemberger, die noch zu kommen beabsichtigt hatten.

Kassel, 26. Juli. Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen haben sich heute zum Besuche der Kaiserin Friedrich nach Homburg begeben.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Der Kaiser traf heute vorm. 8 Uhr bei schönstem Wetter hier ein und inspizierte die Kreuzerkorvette „Sophie".

Berlin, 26. Juli. Der Kaiser trifft Mittwoch abend 9 Uhr mit Sonderzug in Spandau ein und begiebt sich direkt zu Wasser nach dem Marmorpalais; er bleibt daselbst bis zum 29. und tritt alsdann die Reise nach England an, von welcher er am 10. August zurückerwartet wird.

Berlin, 27. Juli. Nach neueren Nachrichten soll Bismarck nicht nach Berlin kommen, sondern direkt von Jena nach Schönhausen reisen.

Berlin, 28. Juli. Nach einer hiesigen Blättern zugehenden Mitteilung hätte der Reichskanzler Graf Caprivi bereits gestern Abend dem Kaiser auf dem Wege von Spandau nach Potsdam über die Berliner Weltausstellung Vortrag gehalten. Hervorgehoben wird, daß die von den Bundesregierungen und den Industriellen erbetenen gutachtlichen Aeußerungen erst zum kleinsten Teile vorliegen. Die Entscheidung der Angelegenheit mußte somit hinausgeschoben werden.

Potsdam, 28. Juli. Der Kaiser ist gestern abend 10 Uhr hier eingetroffen und von der Kaiserin empfangen worden.

Zermatt, 27. Juli. In der Schlucht bei Zermatt, wo sich der Gletscherbach zwischen hohen Felsen schäumend durchdrängt, ereignete sich heute Vormittag ein bedauernswerter Unglücksfall. Eine Gesellschaft von einigen Damen und einem jungen Mann aus Lausanne kam mit einem Träger von der Riffelalp, um die Schlucht zu besuchen und nach Schwarzsee zu gehen. Bei der Brücke wollte der junge Mann eine Blume am Abhang pflücken, indem er sich an einem Strauche hielt. Der Träger rief ihm warnend zu; der junge Mann glitt aus, seine Handhabe brach, er stürzte in den Abgrund, vor den Augen seiner Begleiterinnen im reißenden Gletscherbach spurlos verschwindend. Rettung war nicht möglich. Sofort wurde Hilfe geholt. Etwa 20 Männer mit Stangen, Haken und langen Seilen machten sich unverzüglich an die Arbeit, nach dem Verunglückten zu suchen. Bis jetzt konnte die Leiche nicht gefunden werden, die von dem wilden Wasser fortgeschwemmt wurde. Wahrscheinlich wird sie erst im Herbst oder Winter zum Vorschein kommen, wenn der Wasserstand kleiner sein wird. Der Verunglückte heißt Hippolyt von Rhonn von Jouxtemps bei Lausanne; er war erst 18 Jahre alt und war nach Zermatt gekommen, um sich von dem soeben bestandenen Gymnasialexamen zu erholen.

— Aus Paris wird der Voss. Z. berichtet: Der Mechaniker Holthausen kündigte den Versuch eines Abstiegs vom Eiffelturm mit einem von ihm erfundenen Apparat an, der in einer Spirale aus Stahl besteht. Die Schnelligkeit des Niederstiegs könne nach Belieben geregelt und der Niederstieg selbst an einem beliebigen Punkte unterbrochen werden. Der Apparat soll Rettungszwecken bei Feuersbrünsten dienen. Der Versuch ist vollständig geglückt. Holthausen, seine Tochter und zwei Enkel ließen sich von der ersten Plattform des Eiffelturmes nieder und langten unter lebhaftem Beifall des anwesenden Publikums unversehrt auf dem Erdboden an. Der spiralartige Apparat soll sich für jede Höhe eignen, vorausgesetzt, daß das Rettungsseil von der entsprechenden Länge ist.

Newyork, 26. Juli. Gestern war der heißeste Tag, der in diesem Sommer in Newyork vorgekommen ist. Eine Menge Leute wurden vom Sonnenstich getroffen, und die Hitze that dem Geschäftsverkehr bedeutenden Eintrag. Das Thermometer zeigte 93 Grad Fahrenheit im Schatten. Kaum ein Lüftchen regte sich. Auch im Westen ist die Hitze außerordentlich groß gewesen. In der St. Johns Episkopalkirche fiel der Pastor Schmith, von der Hitze überwältigt, während der Predigt ohnmächtig zu Boden.

Vermischtes.

Ein Schiffs-Koloß. Wohl das größte Kriegsschiff der Welt dürfte der englische Dampfer „Ramillies" sein, der vor einigen Wochen vom Stapel lief. Derselbe besitzt achtundsiebzig gesonderte Dampfmaschinen, welche den mannigfaltigsten Zwecken dienen. Man erhält wohl noch einen besseren Begriff von diesem Schiffskoloß, wenn man erfährt, daß allein ziemlich zwei Millionen Nieten im Gewichte von sechstausend Zentner zur Verbindung der einzelnen Teile verwendet wurden.

Eine ganz neue Methode. Auf dem Bahnhofe zu Brüssel wurde unlängst einem Berliner Geschäftsreisenden ein Büchelchen offeriert, das sich „New Method for learning to speak German in a few days by usual Conversation et vice versa" betitelt. Der Merkwürdigkeit halber kaufte der Reisende das Buch, das die lächerlichsten Sprachungeheuerlichkeiten enthält. Es ist darin u. a. zu lesen: „Johann! hat man eine kutsche kommen thun für mich nach die Bahnhof zu bringen?" — „Ja, mein Herr, sie wartet Ihr und euer gepäck ist aufgeladen." — Der Reisiger, nach seine Reiskarte genommen zu haben und sein gepäck aufzeigen haben thun, setzt sich behaglich in ein Fach von zweite Classe und fängt das Gespräch an mit einem anderen Reisiger. — „Wollen Sie eine Sigarre annehmen?" — „Mit Freude. Ich danke Sie wohl. Haben Sie Feuer?" — „Ja, hier sind Schwefelhölz." — „Diese sorte von Sigarren gefällt mich sehr wohl." — „Sie sind in der That sehr gut. Aber wir sind angekommen. Steigen wir hinab und vergessen wir nichts in die Waggon." Der Berliner „Reisiger", welcher das originelle Sprachlehrbuch neuester Methode unterwegs gelesen, versichert, daß ihm niemals eine amüsantere Reiselektüre zu Gebote gestanden hat.

Standesamt Calw.

Geborene:

13. Juli. Hermann Rudolf, Sohn des Pius Graf, Heizers hier.

Getraute:

16. Juli. Christian Friedrich Ludwig Keller, Amtsgerichtsschreiber und Anna Lisette Reichert, geborene Gutruff hier.

Gestorbene:

24. Juli. Otto Weis, Sohn des Christian Weis, Cigarrenmachers hier.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 31. Juli.

Vom Turm 196.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Freitag, 5. August:

10 Uhr Vorbereitung und Beichte. (Wegen der Hauptreinigung der Kirche findet dieser Gottesdienst im Vereinshaus statt.)

Stunden des Geistlichen berichten. Als Regina geendet hatte, sagte Doktor Melville traurig:

„Mein armer Freund hatte ein Herzleiden, schon vor Monaten bat ich ihn, seine Amtsthätigkeit aufzugeben und nur seiner Gesundheit zu leben, aber er wollte nichts davon hören. „Ich muß wirken, so lange es für mich noch Tag ist," war seine Antwort, schloß der Arzt; wäre nur Frau Lindsay zurück!"

„Ich darf gar nicht an ihre Heimkehr denken," schluchzte Regina: „am liebsten möchte ich weit, weit fortgehen, um nur ihre Verzweiflung nicht zu sehen."

Und doch müssen Sie hier bleiben, um der Armen Trost zuzusprechen," sagte der Arzt sanft; „unser gemeinschaftlicher alter Freund Campwell will es übernehmen, Frau Lindsay an der Station abzuholen und ihr schonend mitzuteilen, was geschehen ist."

Einige Freunde des Hauses hatten sich erboten, die Nacht über im Sterbezimmer Wache zu halten und Regina, die sich totmüde und erschöpft fühlte, wollte eben ihr Schlafgemach aufsuchen, als sie hastige Schritte auf dem Kiesweg vor dem Hause vernahm. Von einer Ahnung durchzuckt, eilte sie zur Hausthür und stieß einen leisen Schrei aus, als sie sich Frau Lindsay gegenüber sah.

„Ach, Tante Elise," schluchzte sie, „Du bist's!"

„Ja, Regina, was ist denn geschehen, Du siehst ja ganz verstört aus!"

„Ich — — ich kann's nicht sagen," stammelte Regina matt.

„Barmherziger Gott, ist mein Bruder krank? Ich hatte eine solche Unruhe, daß ich den Abendschnellzug benutzte, anstatt erst morgen zu fahren — Regina — um der Allmacht willen, sage, was geschehen ist!"

Aber Regina vermochte nicht zu sprechen — stumm deutete sie auf die Thür des Sterbezimmers und als Frau Lindsay dieselbe hastig öffnete und in der Mitte des Gemachs ein mit einem weißen Tuch verhangenes Lager gewahrte, wußte sie, was geschehen war. —

Mit dem lauten Aufschrei: „O Paul — mein treuer Bruder!" sank sie an der Leiche nieder und heiße Thränen fielen auf die kalten Hände des Toten, der in dem Herrn entschlafen war.

XI. Kapitel.

An einem trüben Dezembermorgen kehrten Frau Lindsay und Regina von ihrem täglichen Besuch vom Grabe des verstorbenen Pfarrers zurück; Beide sahen bleich und verweint aus und mit einem bitteren Schmerz blickten sie auf die im Hausflur stehenden Koffer, denn noch an diesem Abend sollte das Haus, welches ihnen so lange eine liebe traute Heimat gewesen, verlassen werden. Der zum Nachfolger des Verstorbenen ernannte Geistliche wurde im Laufe der nächsten Woche erwartet.

„Ach, wenn ich doch bei Dir bleiben dürfte, Tante," rief sie plötzlich schluchzend; „das Schicksal trennt mich von Allen, die mir lieb und teuer sind, und läßt mich nirgends Ruhe finden. Wie glücklich war ich hier und nun soll ich in der großen fremden Stadt im Hause meines Vormundes, dessen kaltes, finsteres Wesen mich ängstigt und bedrückt, leben und Dich, Du treue Pflegemutter, verlassen. O, warum hat Mama mir nicht gestattet, Dich zu begleiten, wenn sie selbst mich jetzt noch nicht zu sich nehmen kann — sie muß doch wissen, wie verlassen und unglücklich ich mich fühle!"

„Mein Liebling," sagte Frau Lindsay tröstend, indem sie zärtlich über den lockigen Scheitel des Mädchens strich, „rege Dich doch nicht mehr auf. Wäre meines Bleibens in Amerika, dann hätte Deine Mutter sicher drein gewilligt, Dich unter meiner Obhut zu lassen, aber Du weißt ja, daß ich meiner leidenden Schwester und ihrem Gatten die Bitte, einstweilen mit Beiden in Kairo zu leben, nicht abschlagen konnte, und sobald die Gesundheit meiner Schwester sich in dem milden Klima Ägyptens gekräftigt hat, folge ich meinem Sohne nach Indien, Gott weiß, daß es auch mir nicht leicht wird, mich von Dir zu trennen, aber es geht nicht anders."

„Ach, Tante, das sehe ich ja Alles ein, aber schwer ist's deswegen doch. Wenn ich nur nach Venedig zu Mama reisen dürfte — ich weiß, daß ich mich in Herrn Palmas Haus sehr unglücklich fühlen werde." (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Die waldbesitzenden Körperschaften

mit Staatsbeförsterung werden darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge hohen Erlasses K. Forstdirektion vom 3. November 1876, über etwaige im Laufe des vergangenen Jahres eingetretene Aenderungen im Waldbesitzstand je auf den 1. Juli Anzeigen hieher zu erstatten sind, was zutreffenden Falls von den noch rückständigen Gemeindebehörden nunmehr zu geschehen hat.

Neuenbürg, den 27. Juli 1892.

K. Forstamt.
Uxkull.

Viehmarkt in Calw

findet am Mittwoch, den 10. August 1892, statt.

Schweinemarkt jeden Samstag.

Stadtschultheiß **Haffner.**

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf

am Donnerstag, den 11. August, vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus dem Staatswalddistrikt Rippberg Abt. Brünnle und 3 Weißenstein:

325 Stück Langholz, Tannen, mit 22 Fm. I., 75 Fm. II., 114 Fm. III., 92 Fm. IV. Klasse; 106 Stück dto. Sägholz mit 68 Fm. I., 27 Fm. II., 9 Fm. III. Kl.; 5 Buchenstämme mit 4 Fm.;
5 Rm. buchene Roller, 110 Rm. dto. Scheiter, 30 Rm. dto. Prügel, 5 Rm. tannene Prügel, 283 Rm. Laubholz und 193 Rm. Nadelholzanbruch.

Sämtliches Holz ist angerückt. Entfernung zur Bahnstation Unterreichenreichenbach 3—4 km.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Haydt, Ledergasse.

Am 27. ds. Mts. ist den Arbeitern im Stadtgarten ihr Vesper und Mittagessen, das unter einem Baum hing,

entwendet

worden; wer mir den Thäter ermittelt, erhält eine Belohnung.

Jm. Costenbader.

Wächter'sche

Leihbibliothek,

im Haus von C. Rühle, Vorstadt,
bei **Heinr. Melchinger.**

Täglich abends 6—8 Uhr, 1 Buch bis auf 4 Wochen **5** ₰.

Reiche Auswahl in Unterhaltungsschriften, illustr. Reisebeschreibungen, geschichtl. und naturgeschichtl. Werken, politischen und religiösen Schriften jeder Richtung.

Ein pünktlicher Zinszähler sucht sofort oder später

900 Mk.

auf erste Hypothek aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion.

Ostelsheim.

Gesucht

wird ein fleißiger, anständiger Mensch, der den Feldgeschäften vorstehen kann und 6 Stück Vieh zu besorgen hätte, gegen guten Lohn bei dauernder Stellung.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Einmachgläser,

Früchtengläser mit und ohne Verschraubung,
Honiggläser mit Verschraubung,
Einmachtöpfe und Honigtöpfe von Steinmasse,
Ansetzkolben mit und ohne Strohgeflecht,
Ansetzkolben mit Weidengeflecht,
Käseglocken,
Feldflaschen,
Fliegenfallen,
Blumenvasen und Blumentöpfe,
ferner:
Schaum- und Schöpflöffel von Porzellan, mit solider Holzfassung,
empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Emil Jänger
am Markt.

Calw.

Krimmel'sche Lungen-, Husten-, Brust-Balsam-Bonbons

empfiehlt jedem Lungen-, Husten-, sowie Brustleidenden auf's wärmste — Probepäckchen à 10 und 20 ₰

Georg Krimmel.

Niederlagen werden errichtet.

Specialität in

Kaffee,

roh und frisch gebrannt,
bei **E. Georgii, Calw.**

Putz-Stein,
„ Pomade,
„ Pulver,
„ Seife und
Silbersand

empfiehlt bestens

A. Schaufler,
Badgasse.

Kassen-Schränke

solid u. billigst bei
J. Ostertag
Aalen.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

Bad Teinach.

Montag, 1. August, abends 8½ Uhr, im Saale des Badhotels

Vortrag

„Was ist romantisch"?

von Pfarrverweser **Dr. Hoffmann.**

Eintritt nach Belieben. Der Ertrag ist zu Gunsten einer Heizungsanlage in hiesiger Kirche bestimmt.

Wohnungsveränderung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Laden und Wohnung in die

obere Ledergasse Nr. 98

verlegt habe.

Für das seitherige Zutrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch ferner gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvollst

Gold- u. Silberwarengeschäft

C. A. Gengenbach.

NB. Reparaturen schnell, schön und billigst.

Gegründet 1825. **=Kölnisches Wasser=** Gegründet 1825

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilette-Mittel.** In Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

C. ZAHN, Uhrmacher und Optiker,

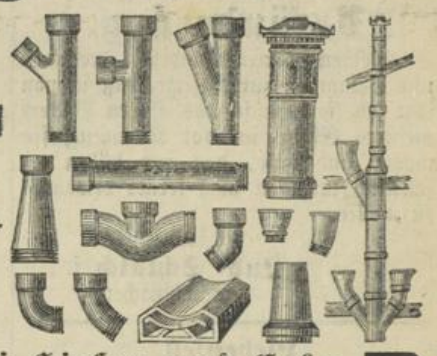
empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigen Preisen:

Feldstecher, Fernrohre, Fernseher von Mk. 1. 50 an,
Thermometer, Barometer, Lesegläser, Loupen,
Mikroskope, Wasserwagen, Steinschläger-Brillen,
Brillen und Zwicker in allen Façons etc. etc.

Emil Georgii in Calw

empfiehlt **best glasierte**

Steinzeug-Röhren



für
Kanalisationen,
Wasser-, Abort- und Dunstanlagen,
in allen Lichtweiten,
von **5—30** cm,

Niederlage Ziegelei Hirsau und Calw,

sowie

Ia. Mannheimer Portland-Cement

ab Ziegelei Hirsau und ab Calw.

Mit wenig Bürstenstrichen
erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 und **20** ₰

prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die **beste** und **billigste** Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann.

Zu haben in **Calw** bei **Gg. Krimmel, Carl Sakmann** und **A. Schaufler.**

Fabrikant **Carl Gentner,**
Göppingen.

Hirsau.

Weißleinene und bunte

Taschentücher

nebst ihrem **Musterlager** sämtlicher **weißer und bunter**

Baumwollstoffe,

leinen und halbleinen etc.

empfiehlt

E. Karsunky Wwe.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen ꝛc. schonendst.

J. Reiss. Calw.

Zeichenutensilien

bei **E. Georgii, Calw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

J. F. Oesterlen

empfiehlt gute, billige

Cigarren,

per 100 St. ℳ 2.50 bis ℳ 7.50,
per 1000 St. ℳ 24. — bis ℳ 70. —.
Um **großen** Absatz zu erzielen, verkaufe ich mit **kleinstem** Verdienste in besten Sorten:
7 Stück à 20, 25, 30, 33, 40, 50 ₰,
7 Stück à 20, 25, 28, 35, 40, 45 ₰,
3 Stück à 10 ₰ und 8 Stück à 30 ₰,
und sind als besonders billig und preiswürdig zu bezeichnen: **Amanda, Lola, Miranda, Royal, Emir, Arriba, Lilly, Erlio, Donador etc.** Bitte Jedermann, durch einen Versuch sich zu überzeugen.

Guten

Emmenthaler- und Backsteinkäse

empfiehlt billigst

C. Serva.

Weinessig, Weingeist, Kornbranntwein,

zum Einmachen von Früchten, sowie

Brenn-Weingeist,

feine und ordinäre Liqueure, Malaga und Champagner

empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Krimmel.

Feinstes

Olivenöl,

per Liter ℳ 1. 50, empfiehlt

J. N. Demmler.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten zur Anzeige, daß ich von jetzt ab im Hause des Herrn Bäckermeisters **Essig in der Kronengasse** wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Lud. Schlaich jr.,
Schuhmacher.

Liebenzell.

Echten Emmenthaler- und Schweizerkäse,

Ia. **Limburger-** sowie **Kräuterkäse**

billigst bei

Gustav Veil,
vorm. Carl Rau.

Hirsau.

1000 Mark

Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.

L. Majer, Schlosser.

---

1 Schreinergeselle

findet Beschäftigung bei

Jetter, Schreiner.

Eine gut erhaltene

Bettlade samt Rost

wird zu kaufen gesucht.
Näheres bei der Red. d. Bl.

½ Morgen

Dinkel

verkauft

Schrof im Zwinger.

Zur Mostbereitung

empfehle ich mit Gebrauchsanweisung

Cesme-Rosinen,

bei Originalsack von 2 Ztr. à ℳ 17.50 pr. Ztr.,

Filiatra-Corinthen,

pr. Ztr. ℳ 23. —,
in bester Qualität.

E. Georgii, Calw.

Wein-Verkauf.

Sehr guten alten Wein von den Jahren **1887, 1889 und 1890,** und **schwarzroten spanischen Wein** in vorzüglicher Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

Farben.

Feinstes Cremserweiß, Bleiweiß, gelbe grüne, rote, graue und blaue Farben in Oel abgerieben, trockene Farben, Trockenöl, altes Leinöl, gekochtes Leinöl, Copalfirniß, Asphaltlack, Terpentinöl, Spritfußbodenlack, Anstreichpinsel, Glaspapier u. s. w.,

empfiehlt zu billigen Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden** „**Haustrunks**" nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco. vollständig ausreichend zu 150 Liter

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel, Calw.**

Von obigem Haustrunk halte Lager zu 10 ₰ das Liter und gebe jederzeit Proben ab.

Georg Krimmel.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Emil Sänger.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden."

Sonntag

Himbeergefrorenes

bei

J. N. Demmler.

Wilhelm Kolb,

Vorstadt.

empfiehlt die neu eingetroffenen

feinsten Buckskin-Muster

zu gefälliger Beachtung.

Sommerware vom Lager zum Einkaufspreis gegen Barzahlung.

Fertige Herren- u. Knabenanzüge, Juppen, Hosen und Westen

zu äußerst billigen Preisen.

Corinthenwein

empfiehlt

E. Georgii, Calw.

Brennspiritus und reinen Weingeist

zu **Fruchtansätzen** hält empfohlen

C. Serva.

Gebrüder Waldbauer's

Bruch- und feinere Sorten

Cocoladen,

feinsten Cacao offen,

per Pfd. ℳ 2. 50,

bei

J. Fr. Oesterlen.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer

zwischen

ROTTERDAM AMSTERDAM - NEW-YORK

und

BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Einen sehr schönen

Eber,

Blauscheck, gut im Dienst, verkauft

Fritz Schaub z. Stern.

Gültlingen.

Einen 12 Monate alten

Farren,

der bei der Zuchtviehprämierung in Nagold prämiert wurde und Zulassungsschein I. Klasse hat, setzt dem Verkauf aus

Fr. Bühler.

Emmenthaler-, Kräuter- und Limburgerkäse,

sowie **Senf**

billigst bei

Georg Krimmel.

Schöne gesunde

Speisezwiebel

pr. Ctr. ℳ 5. 60,
10 Pfd. 70 ₰, 1 Pfd. 8 ₰,
empfiehlt

R. Hauber.

Spörgelsamen

ist eingetroffen bei

Emil Georgii.

Liebenzell.

Feinsten Weingeist, Brennspiritus, Kornbranntwein, alle Sorten Liqueure und Spirituosen, Himbeersaft etc.

empfiehlt in vorzüglicher Ware, offen und in Flaschen

Gustav Veil,
vorm. **Carl Rau.**

Gruis'sches

Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

In Calw zu haben bei Wieland & Pfleiderer, „Alte Apotheke".

Wegen Entbehrlichkeit sind

2 ältere Kleiderkästen, 1 Mehlkasten und **1 Bettlade**

billig zu verkaufen.

Schullehrer **Roos.**

Station Teinach.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum sofortigen Eintritt für Haus und Stall.

Joh. Theurer.

Stammheim.

Zwei 3jährige

Gaisen

verkauft

Chr. Reinhardt Wwe.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw